

Von der Gemeinde der Verewigten

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **30 (1936)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einem andern, so ist das Gericht so gewiß, als daß ich hier sitze und diese Worte schreibe — im Dienste der Wahrheit!¹⁾

12. Oktober 1936.

Leonhard Ragaz.

Herr Professor Laur reklamiert in einer Zuschrift dagegen, daß bei Erwähnung seines „Adlatus“, Professor König, eines der Vorsitzenden des Komitees für die Wehranleihe, auf seine „Blut- und Boden-Rede“ an der Frankfurter landwirtschaftlichen Ausstellung angespielt worden ist. Das sei kein Bekenntnis zum ganzen Dritten Reich, sondern bloß zu seiner Hochschätzung der Landwirtschaft gewesen. Wir nehmen davon Notiz, wünschen aber eine deutliche und öffentliche Abfage Prof. Laurs an das Hitlertum.

Wichtige Waffen für den Friedenskampf — hat die Frauenliga geschmiedet: einen *Katechismus des Friedens* und eine Flugschrift über den *Luftschutz*. Namentlich letztere ist ganz ausgezeichnet und sollte in sehr viele Hände kommen. Es ist Qualitätsarbeit ersten Ranges. Die beiden Flugschriften sind von der „*Pazifistischen Bücherstube*“ in Zürich 4, Gartenhofstr. 7, zu beziehen.

Von der Gemeinde der Verewigten.

Ich wage es, auf diesem bescheidenen Familien-Friedhof der „Neuen Wege“ auch einen Mann unterzubringen, den von allen schweizerischen Lesern nur wenige gekannt haben werden und der doch warm und tief mit uns verbunden war: *Reinhold Plank*, den vor kurzem dahingegangenen Pfarrer und Philosophen. Als Sohn des großen und verkannten Denkers, der besonders in seinem „Testament eines Deutschen“ Vieles ausgesprochen hat, was jetzt in der Welt sich Geltung verschaffen will, vor allem den Rechts- und Berufsgedanken, verkörpert in einem Korporationsstaat, der freilich mit Mussolini und Schuschnigg nichts zu tun hat, betrachtete er es als seine Lebensaufgabe, dieses so wenig bekannte und genutzte Erbe des Vaters zu Ehren zu bringen. Von hier aus ist er auch zum religiösen Sozialismus gekommen. Er hat ihm in jener umfassenden Aufgabe mit einer kindlichen Lauterkeit des Gemütes, mit einer Gründlichkeit des Denkens und völligen Hingabe des ganzen Wesens gedient, wie sie am edelsten, echtesten Deutschtum, nicht zuletzt an den Menschen des schwäbischen Stammes, zu denen er gehörte, golden erglänzen — oder muß ich sagen: erglänzten? — Nein, das wird nicht für immer verloren sein. Unscheinbar, auch etwa ungelenk im Wesen — was ein wenig dazu gehört — ist er doch eine bedeutende Gestalt gewesen: Gold in irdenem Gefäß. Und wird so in unserem Gedächtnis bleiben. Im Dunkel hat er scheiden müssen — aber im Glanze ist er darum doch geschieden.



Von Büchern



Gottesreich. Predigten von Christian Holzer. Verbano-Verlag, Locarno.

Unser Freund und einstiger Schüler, Pfarrer Holzer, hat bei seinem Weggang von der deutsch-reformierten Gemeinde in Locarno eine kleine Auswahl von Pre-

¹⁾ Halleluja! Uns ist geholfen — die *Rekrutenprüfung* ist wieder da! Nun ist alles gut. Trotzdem es zufällig Herbst ist, singen wir ein Frühlingslied: „Nun muß sich alles, alles wenden!“

Im Ernst: Diese Rekrutenprüfung soll ein weiteres Instrument der Dressur für die bestehende Ordnung und vor allem für den Kultus der Armee sein. Freut euch, ihr Lehrer! Ihr braucht euch nicht mehr so viel Mühe zu geben: Das Beste kommt ja erst später! Was das Schulhaus nicht konnte, das wird die Kaserne leisten!

16. Oktober.